

Gebet

Hirte meines Lebens,
starker Schutz und Hort,
immer wieder schenkst du mir dein wahres Lebenswort.

Hüter meiner Seele,
der mich sieht und kennt,
mit dem Blick der Liebe mich beim Namen nennt.

Führer meiner Schritte,
der du mit mir gehst,
und auf allen Wegen mir zur Seite stehst.

Stimme wahrer Liebe,
rufst mich voll Geduld,
wartest auf die Antwort: mein JA zu deiner Huld.

Jesus mein Erlöser,
gibst dich für mich hin,
so dass ich erfahre: Ewig dein ich bin.

Liebe meines Lebens,
folgen will ich dir,
nicht am Lebensende – nein, schon jetzt und hier.

Hirte meines Lebens,
nimm mich an der Hand,
leite und begleite mich ins Heimatland.

AMEN

© Sabine Herold (26. März 2023)

Ermutigung für DICH



Bild: Deborah Keller ©

Jesus sagt: **Ich bin der gute Hirte**. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe... **Ich bin der gute Hirte** und kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe... Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen... (aus Johannes 10,11ff)

Jesus bezeichnet sich selbst als Hirte, aber nicht irgendein Hirte, sondern DER GUTE HIRTE.

Was aber macht ein guter Hirte? Was zeichnet ihn aus?

Ein Hirte kennt jedes einzelne Schaf. Er trägt die kleinen und leitet die grossen, versorgt die kranken und schont die müden, schwachen Schafe. – Wohl dem Schaf, das einen guten Hirten hat! Nur wenn der Hirte gut ist, werden sich die Tiere an frischem, grünem Gras sattfressen und ihren Durst am frischen Wasser stillen können. Nur ein guter Hirte führt die Herde an Orte, die auch Ruhe und Sicherheit vor Räubern und Gefahren bieten.

Das griechische Wort für Hirte (*poimän*) bedeutet *Schafhirte* und *Schäfer*, aber ebenso *Hüter*, *Führer*, *Lenker*, *Gebieten*, *Befehlshaber*, *Hort*. Es hat mit *schützen* und *hüten* zu tun. Ein Hirte hütet, führt, lenkt, schützt und 'befiehlt'. Ja, ein Hirte trifft auch Entscheidungen und greift in Situationen ein, die für die Schafe auf den ersten Blick unverständlich sind.

Ein guter Hirte muss einiges tun, was den Schafen nicht so gefällt, was ihnen wehtut. So zum Beispiel Klauen schneiden, scheren, aus Gefahrenzonen holen, entwurmen... all das geschieht für das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung des Schafes. Der Hirte meint es gut!

Jesus bezeichnet sich selbst als DER GUTE HIRTE. Gut bedeutet *tapfer*, *mutig*, *edel*, *gesund*. Das bedeutet: Er als Hirte, ist der beste Hirte überhaupt, der alles beinhaltet und in sich vereint, was einen guten Hirten ausmacht.

Jesus beschreibt auch das Gegenteil vom guten Hirten, nämlich den Mietling: Dieser kümmert sich nicht um die Schafe, sondern haut ab, wenn er den Wolf kommen sieht. Die Schafe sind diesem Raubtier hilflos ausgeliefert.

Bei DEM GUTEN HIRTEN Jesus ist es ganz anders: *Jesus kennt die Seinen. Die Seinen kennen ihn (V.14.27). Jesus lässt sein Leben für die Schafe (V.11.15.17.18). Alles, was er tut, zeigt, wer er ist (V.25). Seine Schafe hören seine Stimme und folgen ihm (V.27). Jesus gibt den Seinen Leben, ewiges Leben (V.28). Niemand wird und kann sie aus seiner Hand reißen (V.28.29).*

Und noch etwas:

Jesus wird von Johannes mehrmals als **Lamm Gottes** bezeichnet (Johannes 1,29.35; Offenbarung 5,6-14; 7,9-17; 21,22.23).

Jesus selbst sagt: Ich bin **die Tür zu den Schafen** (Johannes 10,7.9) Und kurz darauf sagt er: Ich bin **der gute Hirte** (Johannes 10,11.14). Wie ist dies möglich? Wie kann Jesus Lamm, Tür und Hirte zugleich sein? Dies passt nicht zu unserer Logik. In unserem kleinen, menschlichen Verstand hat diese Vorstellung keinen Platz. Sie sprengt unsere Dimension, und ist eben theo-logisch – womit wir wieder beim Logos (Jesus, das lebendige Wort Gottes) wären... Es ist und bleibt Gottes Geheimnis, an dem wir jedoch ein Stück weit teilhaben dürfen: Jesus ist alles in allem (Kolosser 1,17; 2,2b.3)

Anregung zum Nachdenken:

Ich stelle mir vor, Jesus wäre MEIN guter Hirte, ich sein Schaf. Wie geht es mir mit dem Gedanken, dass der gute Hirte mich kennt, dass er sein Leben für mich hingibt, dass er mir Leben schenkt, dass mich niemand von ihm trennen kann?

Wie geht es mir mit der Vorstellung, dass Jesus mich kennt, sich für mich hingibt, mir das ewige Leben schenkt und dass ich bei ihm ganz und gar sicher bin?

Bibelstellen zum Nachlesen und Vertiefen:

Psalm 23 (hierzu gibt es ein ganzes Ermutigungsheft «Denn du bist ja bei mir. Psalm 23 in Wort und Bild»); Jesaja 40,11; Hesekiel 34,11-31; Johannes 15,13; 2. Timotheus 2,19

Gottes Segen unterwegs mit dem guten Hirten!
Sabine Herold

Mehr Ermutigungen unter:

<https://ref-wohlen.ch/de/Herzlich-Willkommen/Ermutigungen-zum-Lesen>